





AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE QUALITÄTSENTWICKLUNG AN GANZTAGSSCHULEN ODER 'GANZTAGSSCHULEN ZWISCHEN BILDUNGSPOLITISCHEM ANSPRUCH UND EMPIRISCHER REALITÄT'

PROF. DR. ARIANE S. WILLEMS

LEHRSTUHL FÜR EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG
INSTITUT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT





AGENDA

- 1. Kurze Vorstellung
- 2. Zieldimensionen von und Ansprüche an Ganztagsschulen
- 3. Qualität von Ganztagsschulen: Zwischen normativen Ansprüchen und empirischer Realität
- 4. Handlungsfelder Ganztagsschule
- 5. Diskussionen und Fragen





2001-2007

 1. Staatsexamen für die Fächer Mathematik und Englisch (GY/GS, Sek. I und Sek. II)





2007-2011

- TUM School of Education
- 2010 Promotion in Erziehungswissenschaft

2011-2015

- Institut f
 ür
 Schulentwicklungsforschung
- Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen (StEG)





Seit 2015

- Institut f\u00fcr Erziehungswissenschaft
- Empirische Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Schulund Unterrichtsforschung

Forschungsinteressen

Qualität und Wirkung von Ganztagsschulen, Unterrichtsqualität, Multikriteriale Wirkungen von Unterricht (Leistung, Interesse, Motivation, Selbstkonzept), quantitative Forschungsmethoden

SCHWERPUNKTE IN DER FORSCHUNG ZU GTS (I/II) [GRUNDSCHULE]

StEG – Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen



IGLU – Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung



Ganz NaWi – Förderung naturwissenschaftlicher Kompetenzen an Ganztagsgrundschulen





SCHWERPUNKTE IN DER FORSCHUNG ZU GTS (II/II) [GRUNDSCHULE]

StEG – Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen



- (1) Beschreibung der Qualität von Ganztagsschulen aus unterschiedlichen Perspektiven (Lehrkräfte, Schulleitungen, Schüler*innen)
- Welche Ziele verfolgen GTS? Wie ist die Zeitorganisation an GTS? Wie werden Unterricht und Angebot an GTS verzahnt?
- Wie ist die Schulqualität von GTS (aus Sicht der Lehrkräfte) und wie verändert sich diese?

Willems, A.S. & Spillebeen, L. (2014). Schulqualitätsprofile von Ganztagsschulen im Zeitverlauf: Zur Anwendung von Latent-Class- und Latent-Transition-Analysen. In H.G. Holtappels, A.S. Willems, M. Pfeifer, W. Bos & N. McElvany (Eds.). Jahrbuch der Schulentwicklung. Band 18 (pp. 101-142). Weinheim: Beltz-Juventa.

Willems, A.S. & Becker, D. (2015). Ganztagsschulen – Qualitätsmodelle, Potentiale und Herausforderungen für die Schulpraxis und die empirische Schul- und Unterrichtsforschung. In H. Wendt & W. Bos (Eds.). Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt "Ganz In" (pp. 32-66). Münster: Waxmann.

Willems, A.S. & Holtappels, H.G. (2014). Pädagogische Prozessqualität an Ganztagsschulen: Ausgewählte Befunde des bundesweiten StEG-Bildungsmonitoring 2012 zu Zielen und Konzepten von Ganztagsgrund- und Sekundarstufenschulen. In K. Drossel, R. Strietholt & W. Bos (Eds.). Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen (pp. 333-355). Münster: Waxmann.

Willems, A.S., Holtappels, H.G., Jarsinski, S. & Rollett, W. (2013). Schulische Qualitätsmerkmale von Ganztagsgrundschulen aus Sicht der Lehrkräfte – Zur Bedeutung der sozialen Komposition der Schülerschaft. Zeitschrift für Grundschulforschung, 6 (2), 69-84.



SCHWERPUNKTE IN DER FORSCHUNG ZU GTS (II/II) [GRUNDSCHULE]

IGLU – Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung

- (2) Analyse der leistungsbezogenen Wirkungen von Ganztagsschulen (im Vergleich zu Halbtagsschulen)
- Unterscheiden sich Kompetenzen von Schüler*innen an unterschiedlichen Grundschultypen?
- · Führt die Ganztagsschule zu einem Mehr an Chancengerechtigkeit?



Willems, A.S., Wendt, H. & Radisch, F. (2015). Domänenspezifische Kompetenzen und Chancengerechtigkeit im Vergleich von Ganz- und Halbtagsgrundschultypen. In H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Eds.). 10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule. Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011 (pp. 221-240). Münster: Waxmann.

Willems, A.S., Wendt, H., Gröhlich, C., Walzebug, A. & Bos, W. (2014). Mehr Chancengerechtigkeit durch die Ganztagsgrundschule? Ein Vergleich selektionsbedingter Ungleichheiten in der Bildungsteilhabe bei Schülerinnen und Schülern an Ganz- und Halbtagsgrundschulen auf Basis der IGLU und TIMSS 2011 Daten. In H.G. Holtappels, A.S. Willems, M. Pfeifer, W. Bos & N. McElvany (Eds.). Jahrbuch der Schulentwicklung. Band 18 (pp. 62-100). Weinheim: Beltz.



SCHWERPUNKTE IN DER FORSCHUNG ZU GTS (II/II) [GRUNDSCHULE]

Ganz Nawi – Förderung naturwissenschaftlicher Kompetenzen an Ganztagsgrundschulen

- (3) Interventionsstudie zur Analyse des Effektes von Verzahnung und Kooperation auf das Lernen von Schüler*innen
- Entwicklung eines Ganztagsangebots zum Thema "Nachhaltige Entwicklung"
- Implementation des Angebots in zwei unterschiedlichen Varianten (verzahnt und additiv)
- Wirksamkeitsevaluation (u.a. Schülerleistungen und -einstellungen)



Willems, A.S. & Schröder, J. (in Vorb.). Skalendokumentation des Projekts GanzNawi – Förderung naturwissenschaftlicher Kompetenzen durch additive und verzahnte Ganztagsangebote. Göttingen: Göttinger Beiträge zur erziehungswissenschaftlichen Forschung.



AGENDA

- 1. Kurze Vorstellung
- 2. Zieldimensionen von und Ansprüche an Ganztagsschulen
- Qualität von Ganztagsschulen: Zwischen normativen Ansprüchen und empirischer Realität
- 4. Handlungsfelder Ganztagsschule
- 5. Diskussionen und Fragen





ERWÜNSCHTE ZIELDIMENSIONEN VON GANZTAGSSCHULEN (I/II)

 Bundesweit flächendeckender Ausbau von Ganztagsschulen in Folge des "PISA-Schocks" aus dem Jahr 2001 (KMK, 2002; Kuhlmann & Tillmann, 2009)

Was sollen GTS leisten: Ziel- und Anspruchsdimensionen (Willems & Becker, 2015)

- (1) Individuelle Förderung fachbezogener und fächerübergreifender Kompetenzen sowie Reduktion sozialbedingter Bildungsungleichheiten (bildungspolitische Dimension)
- (2) Weiterentwicklung der **Lernkultur** durch zusätzliche innovative und differenzierte Lernund Förderangebote sowie durch eine zeitliche **Flexibilisierung und Rhythmisierung** des Schultages (pädagogische Dimension)
- (3) Qalifizierte Betreuung und Entlastung von Familien (sozialpolitische Dimension)



BEGRIFFLICHKEITEN (I/II)

"Ganztagsschulen sind Schulen, bei denen im Primar- und Sekundarbereich I

- an mindestens **drei** Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt wird, das **täglich mindestens sieben Zeitstunden** umfasst;
- an allen Tagen des Ganztagsschulbetriebs den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein Mittagessen bereit gestellt wird;
- die Ganztagsangebote unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert und in enger Kooperation mit der Schulleitung durchgeführt werden sowie in einem konzeptionellen
 Zusammenhang mit dem Unterricht stehen."

(KMK 2018, S. 4ff)



BEGRIFFLICHKEITEN (II/II)

"Es werden drei Formen [von Ganztagsschulen] unterschieden:

- In der **voll gebundenen Form** sind *alle* Schülerinnen und Schüler verpflichtet, an mindestens drei Wochentagen für jeweils mindestens sieben Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen.
- In der teilweise gebundenen Form verpflichtet sich ein Teil der Schülerinnen und Schüler (einzelne Klassen oder Klassenstufen),
 - an mindestens drei Wochentagen für jeweils mindestens sieben Zeitstunden an den ganztägigen Angeboten der Schule teilzunehmen.
- In der offenen Form können einzelne Schülerinnen und Schüler auf Wunsch an den ganztägigen Angeboten dieser Schulform teilnehmen. Für die Schülerinnen und Schüler ist ein Aufenthalt, verbunden mit dem Bildungs- und Betreuungsangebot in der Schule, an mindestens drei Wochentagen im Umfang von täglich mindestens sieben Zeitstunden möglich."

(KMK 2018, S. 5)





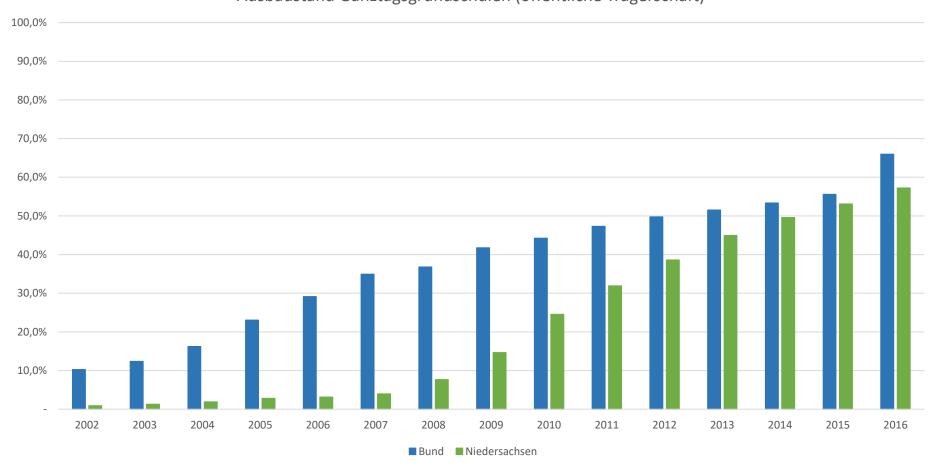
AGENDA

- 1. Wie ist der **Ausbau** von Ganztagsgrundschulen bundesweit und in Niedersachsen seit 2002 vorangeschritten? [KMK-Statistiken]
- 2. Welche Angebote bieten Ganztagsschulen an? [StEG-Monitoring]





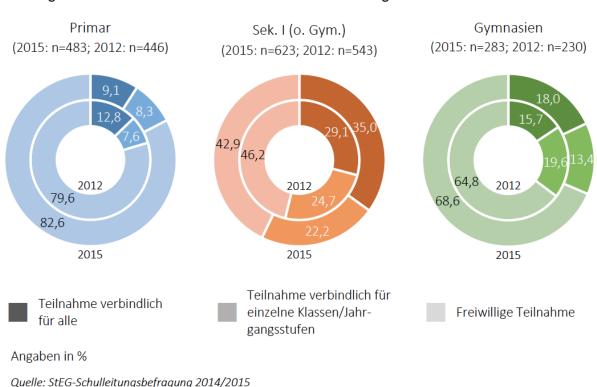
Ausbaustand Ganztagsgrundschulen (öffentliche Trägerschaft)





GANZTAGSORGANISATION (STEG)

Abbildung 5: Wie verbindlich ist die Teilnahme am Ganztagsbetrieb?



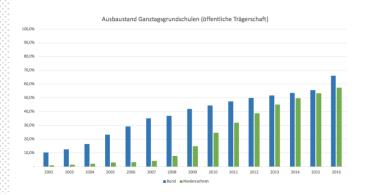
- (1) KMK-Statistiken:
 Grundgesamtheit sind
 alle Schulen (der jeweiligen
 Schulform)
- (2) StEG-Monitoring:
 Grundgesamtheit sind
 alle Ganztagsschulen (der
 jeweiligen Schulform)



AUSBAU VON GANZTAGSGRUNDSCHULEN IN NIEDERSACHSEN

- 2002: **N** = **17 Grundschulen** (knapp 1%) als Ganztagsschulen organisiert
- 2016: **N = 958 Ganztagsgrundschulen** (57.2 %)
- Fast alle Grundschulen sind als offene Ganztagsschulen (N = 932, 97.3 %) organisiert
- Der Anteil gebundener Ganztagsrundschulen an allen Grundschulen schwankt zwischen 2002 und 2016 zwischen 0% (2002-2008) und 0,4% (2010, N = 7)
- 2016 besuchen 33,7 % der Schüler*innen eine Ganztagsschule (nach KMK-Definition)

Überschätzung der aktiven Teilnahme an Ganztagsangeboten!





Ausbau von Ganztagsgrundschulen (öffentliche Trägerschaft)

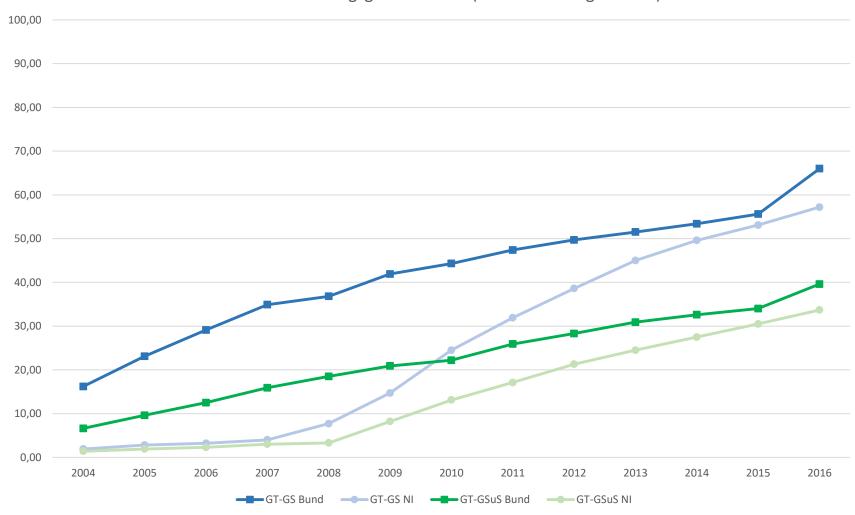




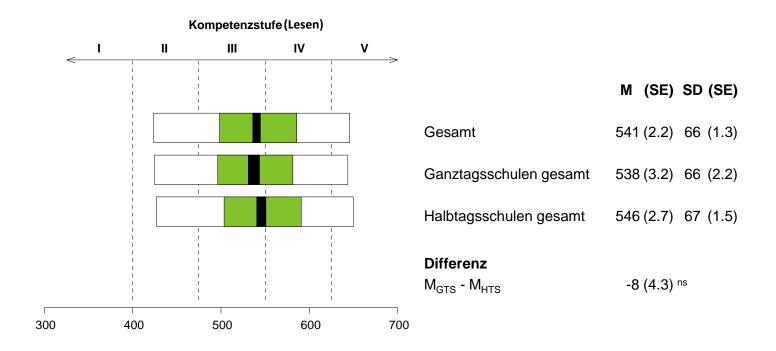
Tabelle 3: Teilnahmequoten 2012 und 2015 (in %) für Ganztagsschulen mit freiwilliger und verbindlicher Teilnahme für einige Klassen bzw. Jahrgangsstufen

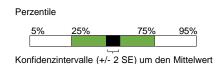
		Primar		Sek. I (o. Gym.)		Gymnasien	
	Jahr	Freiwillige	TN verbind-	Freiwillige	TN verbind-	Freiwillige	TN ver-
		TN	lich für	TN	lich für	TN	bindlich
			einzelne		einzelne		für einzel-
			Klassen		Klassen		ne Klassen
Mittelwert	2012	49,9	58,9	33,1	53,6	32,5	54,3
	2015	49,9	58,2	33,3	50,3	29,5	49,3
Median	2012	46,6	52,7	28,7	51,6	26,0	53,4
	2015	46,2	60,4	28,1	49,2	21,4	52,7
Minimum	2012	9,0	18,3	1,6	6,6	3,4	7,3
	2015	0,0	17,3	0,0	7,0	0,0	5,0
Maximum	2012	100,0	100,0	100,0	100,0	88,1	100,0
	2015	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	100,0
N	2012	347	30	235	128	116	41
	2015	369	38	226	124	168	28

Quelle: StEG-Schulleitungsbefragung 2014/2015





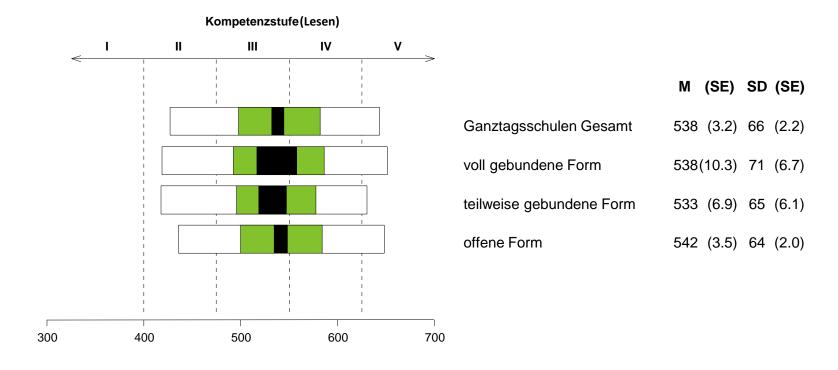




Quelle: TIMSS/IGLU 2011; Willems et al., 2013







Perzentile	

3/0 20	0%	75%	95%

Konfidenzintervalle (+/- 2 SE) um den Mittelwert

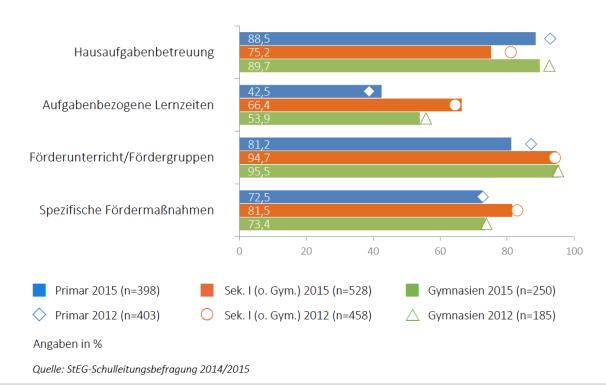
Quelle: TIMSS/IGLU 2011; Willems et al., 2013



20

BILDUNGSANGEBOTE AN GTS (I/V)

Abbildung 26: Werden die folgenden außerunterrichtlichen Ganztagsangebote im laufenden Halbjahr an Ihrer Schule praktiziert? – Lernunterstützende Angebote

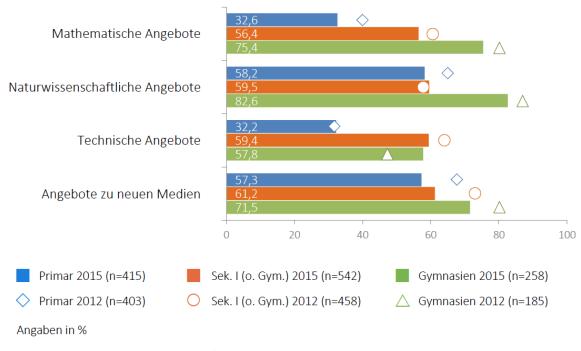


21. November 2018 Prof. Dr. Ariane S. Willems



BILDUNGSANGEBOTE AN GTS (II/V)

Abbildung 27: Werden die folgenden außerunterrichtlichen Ganztagsangebote im laufenden Halbjahr an Ihrer Schule praktiziert? – MINT-Angebote

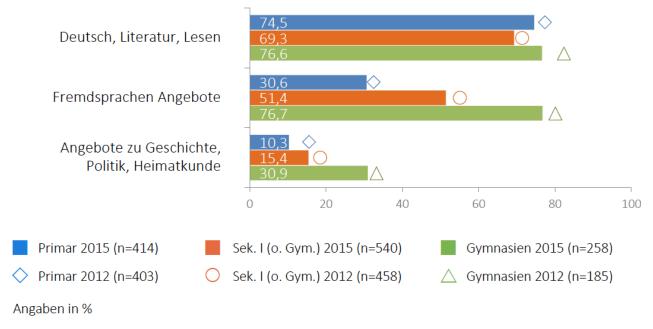


Quelle: StEG-Schulleitungsbefragung 2014/2015



BILDUNGSANGEBOTE AN GTS (III/V)

Abbildung 28: Werden die folgenden außerunterrichtlichen Ganztagsangebote im laufenden Halbjahr an Ihrer Schule praktiziert? – Sprachliche und geisteswissenschaftliche Angebote

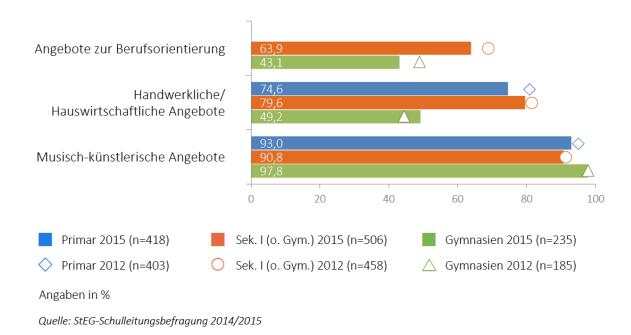


Quelle: StEG-Schulleitungsbefragung 2014/2015



BILDUNGSANGEBOTE AN GTS (IV/V)

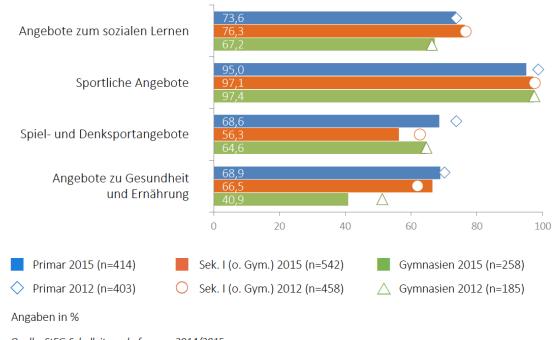
Abbildung 29: Werden die folgenden außerunterrichtlichen Ganztagsangebote im laufenden Halbjahr an Ihrer Schule praktiziert? – Musisch-kulturelle, lebenspraktische und berufsorientierende Angebote





BILDUNGSANGEBOTE AN GTS (V/V)

Abbildung 30: Werden die folgenden außerunterrichtlichen Ganztagsangebote im laufenden Halbjahr an Ihrer Schule praktiziert? – Angebote zu Freizeit, Bewegung, Gesundheit und soziales Lernen



Quelle: StEG-Schulleitungsbefragung 2014/2015



BEGRIFFLICHKEITEN — STRUKTURELLE HOMOGENITÄT?

KMK-Definition von Ganztagsschulen und Organisationsmodellen (KMK, 2006)

- Stukturorientierte Definition von Ganztagsschulen (in Abgrenzung zu Halbtagsschulen)
- ,Minimalkonsens' auch zur Optimierung amtlicher Statistiken
- Keine Beschreibung pädagogischer (Qualitäts-) Aspekte
- Erschwert empirisch haltbare Aussagen zur Beschreibung der Qualität und Wirkung "von Ganztagsschulen"





BEGRIFFLICHKEITEN – VIELFÄLTIGE QUALITÄTSMODELLE BERÜCKSICHTIGEN! (I/II)

Definition von Ganztagsschulmodellen des Ganztagsschulverbandes (Appel & Rutz, 2004)

- Berücksichtigt Qualitätsaspekte von Ganztagsschulen (normativ)
- Unterscheidung von additiven Modelle vs. integrierte (rhythmisierte)
 Modelle
- Verzahnung, Rhythmisierung, innerschulische und außerschulische (multiprofessionelle) Kooperation





BEGRIFFLICHKEITEN – VIELFÄLTIGE QUALITÄTSMODELLE BERÜCKSICHTIGEN! (II/II)

Definition von Ganztagsschulmodellen in TIMSS/IGLU

(Willems et al., 2014; 2015)

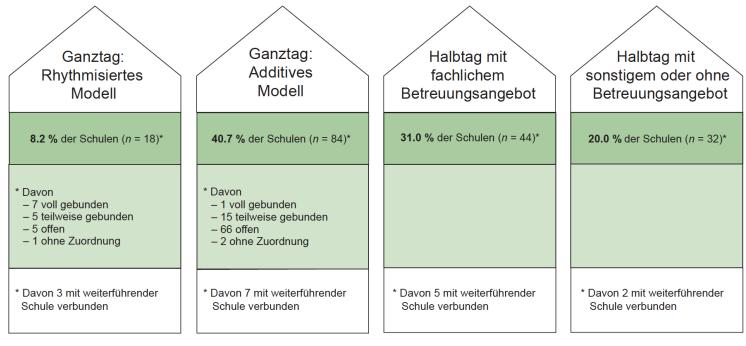
- 1. Halbtagsschulen ohne fachliches Betreuungsangebot
- Halbtagsschulen mit fachlichem Betreuungsangebot (z.B. Hausaufgabenbetreuung durch Lehrkräfte)
- 3. Ganztagsschulen mit **additivem** Bildungsangebot (Fachunterricht am Morgen, weitere Bildungsangebote ausschließlich am Nachmittag)
- Ganztagsschulen mit rhythmisiertem Bildungsangebot (Fachunterricht und weitere Lern- und Bildungsangebote alternieren über den Schultag)





AUSBAUSTAND GANZTAGSGRUNDSCHULTYPEN (I/II)

Abbildung 7.3: Verteilung der Grundschultypen in Deutschland in TIMSS 2015



IEA: Trends in International Mathematics and Science Study

© TIMSS 2015



ANGEBOTSNUTZUNG AN GANZTAGSGRUNDSCHULTYPEN

Abbildung 7.7: Angebotsnutzung (mindestens an einem Tag in der Woche) nach Grundschultyp (Anteile der Schülerinnen und Schüler nach Schülerangaben in Prozent)

Ganztag: Halbtag mit Halbtag mit Ganztag: Rhythmisiertes Additives fachlichem sonstigem oder ohne Modell Betreuungsangebot Modell Betreuungsangebot Freizeitangebote Freizeitangebote Freizeitangebote Freizeitangebote (**61.2** %, *SE* = 3.3) (**61.1** %, *SE* = 2.7) (**58.6** %, SE = 3.1) (**55.9** %, SE = 2.7) Nicht fachbezogene Angebote Nicht fachbezogene Angebote Nicht fachbezogene Angebote Nicht fachbezogene Angebote (**57.9** %, *SE* = 4.1) (59.8 %, SE = 2.6)(55.1 %, SE = 2.8)(**53.6** %, SE = 3.1) Förderangebote Förderangebote Förderangebote Förderangebote (**52.7** %, SE = 5.1) (58.2 %, SE = 3.0)(**53.3** %, SE = 3.3) (45.0 %, SE = 3.0)Hausaufgabenbetreuung Hausaufgabenbetreuung Fachbezogene Angebote Hausaufgabenbetreuung (**54.0** %, SE = 2.7) (**46.4** %, SE = 3.2) (**41.8** %, *SE* = 3.7) (**49.2** %, SE = 5.7) Fachbezogene Angebote Fachbezogene Angebote Fachbezogene Angebote Hausaufgabenbetreuung (46.0 %, SE = 5.3)(47.7 %, SE = 2.5)(42.0 %, SE = 3.0)(**40.1** %, SE = 3.4)

IEA: Trends in International Mathematics and Science Study

© TIMSS 2015

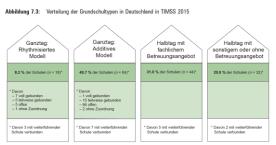


Weitere Forschungsbefunde im Überblick

Effekte des Besuchs von Grundschultypen?

(Willems et al., 2014, 2015; Wendt et al., 2016)

- Bildungsteilhabe: Die Zusammensetzung der Schülerschaft in Bezug auf ihre sozio-kulturelle Herkunft an den unterschiedlichen Grundschultypen unterscheidet sich nicht signifikant voneinander.
- Kompetenzförderung: Auch die domänenspezifischen Kompetenzen der Schüler*innen an unterschiedlichen Grundschultypen sind vergleichbar.
- Chacengerechtigkeit: Der Zusammenhang von Leistung und **Herkunft** ist über alle Grundschultypen hinweg vergleichbar.



© TIMSS 2015



AGENDA

- 1. Kurze Vorstellung
- 2. Zieldimensionen von und Ansprüche an Ganztagsschulen
- 3. Qualität von Ganztagsschulen: Zwischen normativen Ansprüchen und empirischer Realität
- 4. Handlungsfelder Ganztagsschule
- 5. Diskussionen und Fragen





ZUR ROLLE DER QUALITÄT AUF SCHUL- UND ANGEBOTSEBENE

Wirkungen von Ganztagsschulen?

(zsfd. StEG-Konsortium, 2015)

- Der Besuch einer Ganztagsschule führt per se nicht zur Erreichung der bildungspolitisch anvisierten Ziele
- Neben einer kontinuierliche und dauerhaften Teilnahme an entsprechend ausgerichteten Lern- und Förderangeboten
- Spielt die Qualität der Angebote und die Qualität der Schulen die entscheidende Rolle!
- Ohne regelmäßige Teilnahme und hohe Qualität keine pädagogischen Wirkungen!



GANZTAGSSCHULE: BILDUNGSQUALITÄT UND WIRKUNGEN AUSSERUNTERRICHTLICHER ANGEBOTE





QUALITÄTSMERKMALE VON GANZTAGSSCHULEN

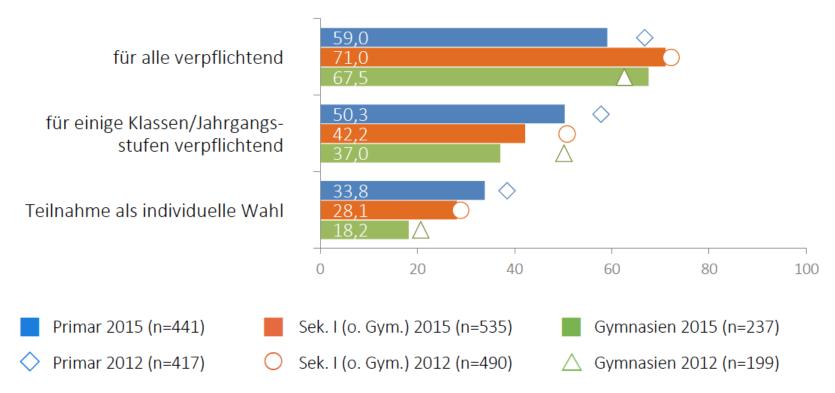
Ausgewählte Merkmale der pädagogischen Prozessqualität von Ganztagsschulen

- Aktive Gestaltung der Einzelschule unter Berücksichtigung der Kontextbedingungen vor Ort
- "gezielte Aktivitäten der Schulen und ihrer Akteure (…), die der Sicherung guter Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler dienen" (Willems & Holtappels, 2014)
 - Pädagogische Zielsetzung ("Ganztagsschulen zwischen Bildung, Erziehung und Betreuung")
 - Flexible Zeitorganisation und Rhythmisierung ("Das Mehr an Zeit p\u00e4dagogisch nutzen")
 - Verzahnung und Vielfalt der Bildungsangebote ("Komposition von Unterricht und unterrichtsergänzenden Angeboten")
 - Innerschulische und außerschulische Kooperation ("Bildungs- und Erziehungsaufgaben in multiprofessionellen Teams begegnen")

[Schulleitungshandeln - Schulprogrammarbeit, Evaluation und Qualitätssicherung - Partizipation]



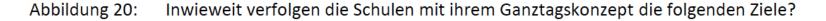
Abbildung 17: Wie viele Lehrkräfte arbeiten regelmäßig im Ganztagsbetrieb Ihrer Schule mit?

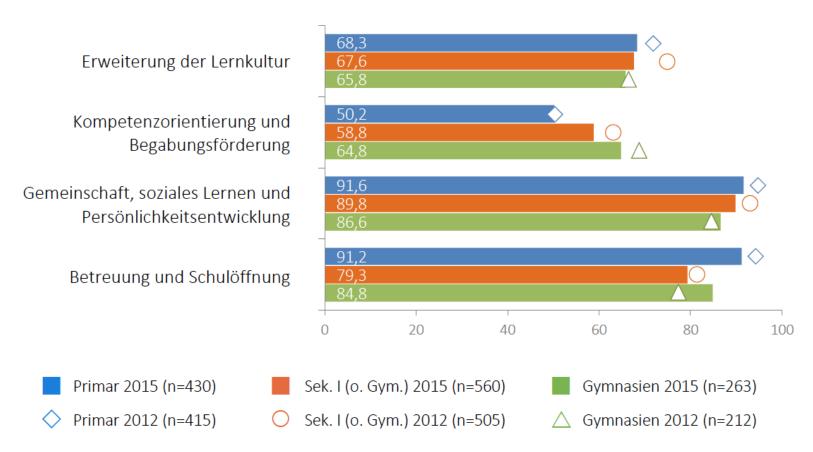


Anteil an allen Lehrkräften nach Teilnahmeverbindlichkeit, Angaben in %

Quelle: StEG-Schulleitungsbefragung 2014/2015







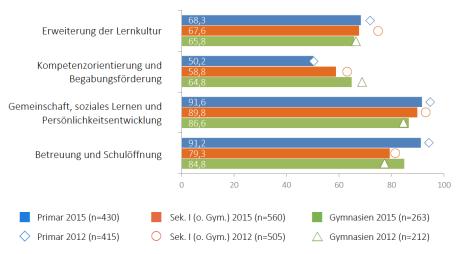
Angaben in %; die Antwortmöglichkeiten "weitgehend" und "umfassend" einer 4-stufigen Skala wurden zu einer (eher) bejahenden Kategorie zusammengefasst

Quelle: StEG-Schulleitungsbefragung 2014/2015









Angaben in %; die Antwortmöglichkeiten "weitgehend" und "umfassend" einer 4-stufigen Skala wurden zu einer (eher) bejahenden Kategorie zusammengefasst

Quelle: StEG-Schulleitungsbefragung 2014/2015

- An GTS mit verbindlicher Teilnahmeregelung für die Schüler*innen (,teilweise/voll gebundene GTS') werden eher die beiden Ziele "Erweiterung der Lernkultur" sowie "Kompetenzorientierung" verfolgt!
- An GTS mit einem höheren Anteil im Ganztagsbetrieb tätigen Lehrkräften auch!

(Willems & Holtappels, 2014)





Abbildung 21: Welche Elemente der Zeitorganisation gibt es an den untersuchten Schulen?

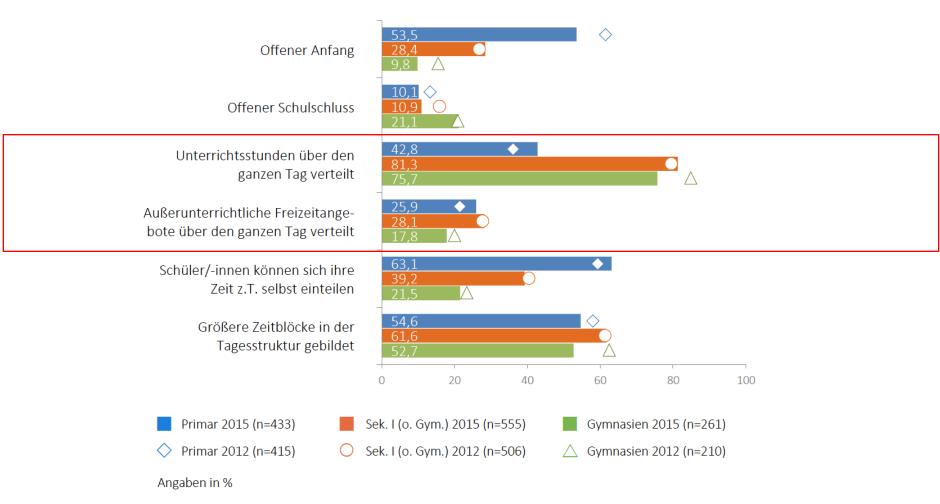
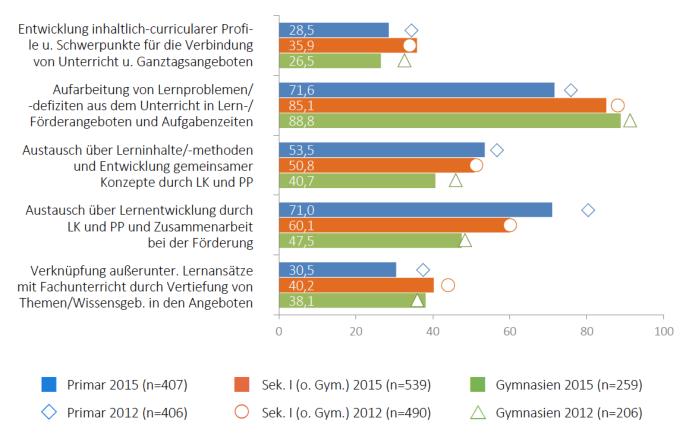




Abbildung 22: Inwieweit werden an den Schulen der Fachunterricht und die außerunterrichtlichen Lerngelegenheiten konzeptionell verbunden?



Angaben in % (zusammengefasste Angaben der Schulleitungen, die die Kategorien 'trifft eher zu' und 'trifft voll und ganz zu' gewählt haben); Legende: LK = Lehrkräfte, PP = weiteres pädagogisch tätiges Personal

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



Abbildung 22: Inwieweit werden an den Schulen der Fachunterricht und die außerunterrichtlichen Lerngelegenheiten konzeptionell verbunden?

Entwicklung inhaltlich-curricularer Profile u. Schwerpunkte für die Verbindung von Unterricht u. Ganztagsangeboten

Aufarbeitung von Lernproblemen/ -defiziten aus dem Unterricht in Lern-/ Förderangeboten und Aufgabenzeiten

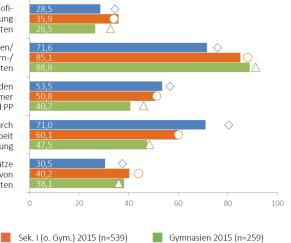
Austausch über Lerninhalte/-methoden und Entwicklung gemeinsamer Konzepte durch LK und PP

Austausch über Lernentwicklung durch LK und PP und Zusammenarbeit bei der Förderung

Verknüpfung außerunter. Lernansätze mit Fachunterricht durch Vertiefung von Themen/Wissensgeb. in den Angeboten

Primar 2015 (n=407)

Primar 2012 (n=406)



Gymnasien 2012 (n=206)

Angaben in % (zusammengefasste Angaben der Schulleitungen, die die Kategorien ,trifft eher zu' und ,trifft voll und ganz zu' gewählt haben); Legende: LK = Lehrkräfte, PP = weiteres pädagogisch tätiges Personal

O Sek. I (o. Gym.) 2012 (n=490)

Quelle: StEG-Schulleitungsbefragung 2014/2015

- An GTS mit verbindlicher Teilnahmeregelung für die Schüler*innen (,gebundene GTS') werden die Angebote eher mit dem Unterricht konzeptuell verbunden als an offenen GTS!
- Schulen, deren **Ziele** in der 'Erweiterung der Lernkultur' und in der ,Kompetenzförderung' liegen, verzahne Angebote eher.

(Willems & Holtappels, 2014)



AGENDA

3. Wie wird (multiprofessionelle) Kooperation ,gelebt'?







Abbildung 7: Werden die Ganztagsangebote der Ganztagsschulen von Kooperationspartnern durchgeführt?

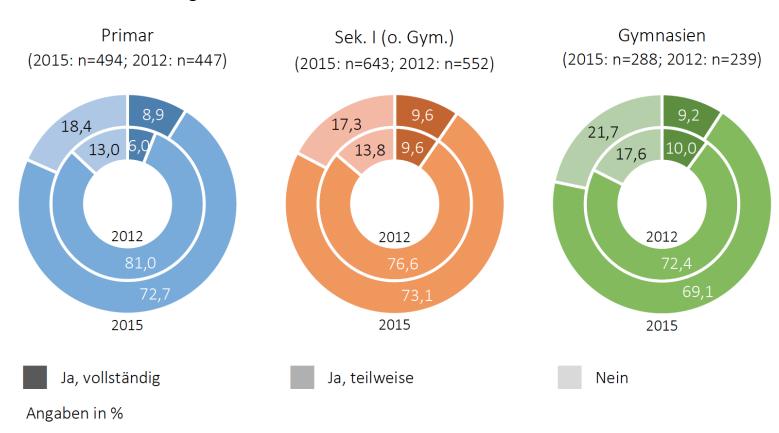
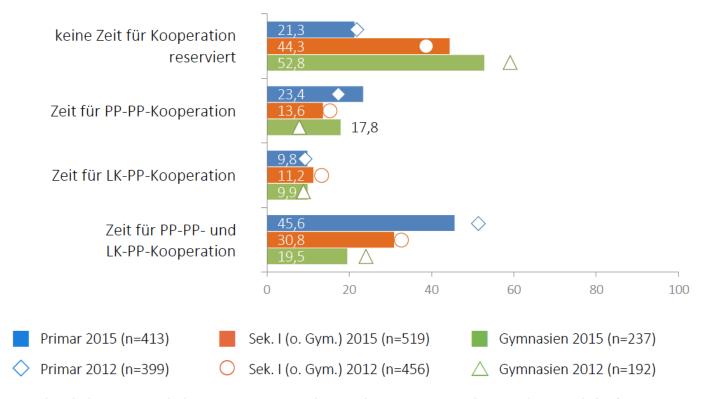


Abbildung 23: Gibt es für die Lehrkräfte und das weitere pädagogisch tätige Personal an Ihrer Schule außerhalb der Konferenzen festgelegte Zeiten, die für Kooperation reserviert sind?



Angaben 'Ja' in %; nur Schulen mit weiterem pädagogisch tätigen Personal; Legende: LK=Lehrkräfte, PP=weiteres pädagogisch tätiges Personal



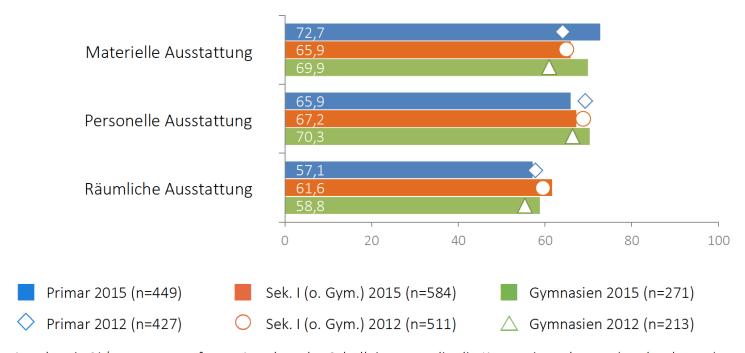
AGENDA

4. Ein Blick in die Ressourcen: Wie schätzen Schulleitungen an GTS materielle, personelle und räumliche Ressourcen ein?





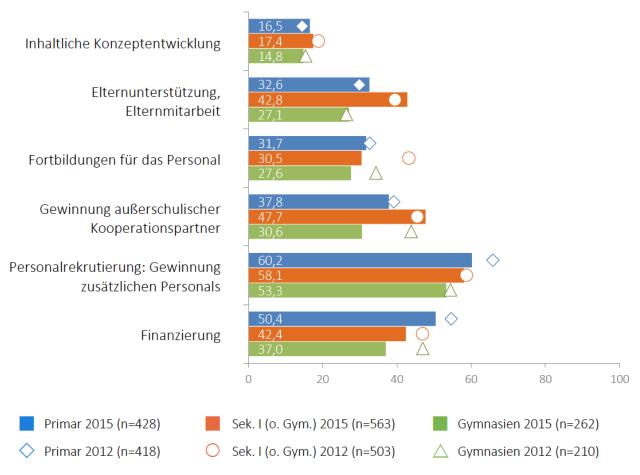
Abbildung 14: Inwieweit werden die derzeitigen räumlichen, personellen und materiellen Ressourcen den an Ihrer Schule praktizierten bzw. angestrebten Konzepten von Ganztagsschule gerecht?



Angaben in % (zusammengefasste Angaben der Schulleitungen, die die Kategorien 'eher gut' und 'sehr gut' gewählt haben)



Abbildung 13: Haben Sie Schwierigkeiten bezüglich der Durchführung bzw. Weiterentwicklung des Ganztagsbetriebes in den folgenden Bereichen?



Angaben in % (zusammengefasste Angaben der Schulleitungen, die die Kategorien ,trifft eher zu' und ,trifft voll und ganz zu' gewählt haben)

AGENDA

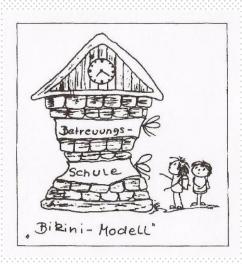
- 1. Kurze Vorstellung
- 2. Zieldimensionen von und Ansprüche an Ganztagsschulen
- 3. Qualität von Ganztagsschulen: Zwischen normativen Ansprüchen und empirischer Realität
- 4. Handlungsfelder Ganztagsschule
- 5. Diskussionen und Fragen





GANZTAGSSCHULEN – REALITÄTSCHECK! (I/II)

- In der schulischen Praxis gibt es weder "die Ganztagsschule" noch "die Halbtagsschule"
- Grenzen zwischen Haltgasschulen sind ebenso fließend geworden, wie Grenzen zwischen Halb- und Ganztagsschulen







GANZTAGSSCHULEN – REALITÄTSCHECK! (II/II)

- Bei der Ausgestaltung einer Ganztagsschule müssen unterschiedliche Rahmenbedingungen vor Ort berücksichtigt werden, die zu unterschiedlichen Modellen führen können!
 Analysieren Sie diese Rahmenbedingungen genau! (Schülerschaft und Elternschaft, Kooperationen vor Ort, Bildungslandschaft, Schulnetzwerke ...)
- "Die Ganztagsschule" sollte nicht mit überhöhten
 Zielvorstellungen unterschiedlichster Akteure (Bildungspolitik
 – Eltern Gesellschaft) überladen werden!
 Werden Sie sich Ihrer Ziele bewusst und verfolgen Sie diese!



Quelle:

Expertise der Bertelsmann Stiftung

Mehr Schule wagen – Empfehlungen für den guten Ganztag.

Ganztagszeiten und -strukturen

Verlässliche Schulöffnungszeiten: Acht Stunden an fünf Tagen mit kostenfreiem Zugang

Ermöglichung flexibler, rhythmisierter Kernzeiten und zusätzlicher Angebotszeiten

Adäquate Personalausstattung zur Abdeckung der Öffnungszeiten

Ganztag und räumliche Gestaltung

Bundesweit gültige räumliche Empfehlungen

Einbezug der Schulleitung in Planung und Bau

Sicherstellung ausreichender Finanzmittel der Schulträger für bauliche Aufgaben

Ausstattungsvorschriften für flexibel nutzbare Räume

Professionen und ihre Kooperation im Ganztag

Überlappende Anwesenheitszeiten der Professionen und klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

Fünf

Handlungsfelder

im Überblick

Schulische Arbeitsplätze für alle Mitarbeiter

Ganztagsspezifische Ausbildungselemente für alle Professionen

Langfristige Bindung des Personals

2

Ganztagselemente und Verbindungen

Ermöglichung unterschiedlicher Verzahnungsgrade zwischen Unterricht und übrigen Elementen des Ganztags

Absprache- und Kooperationszeiten

Zusätzliches Personal in Lehrerstellen und kapitalisiert; ausreichend Sachmittel

Pädagogische Grundorientierung aller Professionen als Klammer

Steuerung und Weiterentwicklung des Ganztags

Ausreichend Zeit und Gestaltungsspielraum der Schulleitung

Einbezug anderer Professionen in die erweiterte Schulleitung

Ganztagsspezifische Qualifizierungen und Unterstützungssystem

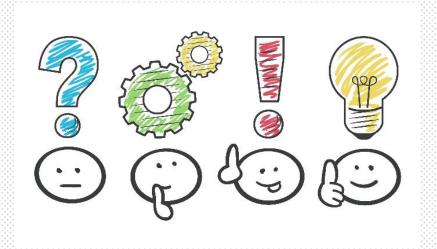
Zeit für (Weiter-)Entwicklung von Ganztagsschulen durch alle Professionen





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Ariane S. Willems awillem1@gwdg.de





FOTOQUELLEN

- http://www.uni-goettingen.de/de/28823.html
- http://www.mathematik.rwth-aachen.de/cms/Mathematik/Studium/Informationen-fuer-/studieninteressierte/~mwl/Studienangebot-Mathematik/
- https://www.muenchen.de/leben/orte/121115.html
- https://www.dortmund24.de/welt/wissenschaft/tu-dortmund-big-buildings-award/
- https://www.gs-hoehr-g.de/ganztagsschule/
- https://www.gew-thueringen.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/was-sind-eigentlich-ganztagsschulen/
- https://de.toonpool.com/toonagent/showimage?imageid=107786&offset=-1&popup=1
- https://www.management-circle.de/blog/die-5-why-methode-wie-sie-mit-5-fragen-licht-ins-dunkel-bringen/